

# Moderne Medien im Unterricht

## Pilotprojekt

von Philipp Wettstein, Prorektor

„Andrea, was machst du da mit deinem Handy unter dem Pult? Handys haben während der Lektionen ausgeschaltet zu sein!“ – „Aber ich habe doch bloss nachgeschaut, was troglodyte auf Deutsch heisst.“

Sind wir Höhlenmenschen (engl. troglodytes), wenn wir den Gebrauch von modernen Informations- und Kommunikationsmitteln im Unterricht verbieten?

Diese Frage ist falsch gestellt, denn das Realgymnasium verbietet den Gebrauch von modernen Medien keineswegs. Weder Internetrecherchen sind verboten, noch das Erstellen und Vorführen von Powerpoint-Präsentationen. Und doch fragt man sich, ob wir die unzähligen und teilweise schier unglaublichen Möglichkeiten der neuen Technologien genügend nutzen, ob nicht der heutige Unterricht unter Einbezug der modernen Medien ganz anders aussehen könnte (oder sollte).

Um solche Fragen beantworten zu können, hat das RG das Pilotprojekt „Moderne Medien im Unterricht“ lanciert. Eine Pilotklasse, die aktuelle Klasse 3d, testet ab dem Frühlingsemester 2013, wo und wie der Einsatz von Tablet-Computern im Unterricht und bei der selbständigen (Haus-)Arbeit der Schülerinnen und Schüler sinnvoll und gewinnbringend ist. Mit dem Einrichten eines drahtlosen Netzwerkes in allen Schulzimmern ist es möglich geworden, von jedem Raum des Schulhauses aus auf seine eigene Domain oder aufs Internet zuzugreifen oder sich mit den KlassenkameradInnen zu vernetzen.

So weit, so gut. Doch was soll denn über diese Vernetzungen passieren? Seit den Sommerferien 2012 ist das Lehrerteam unter der Führung von Valentin Künzle, welcher der Projektleiter ist und zugleich die Pilotklasse in Mathematik und IT unterrichtet, daran, sich theoretisch und praktisch auf das Projekt vorzubereiten. Werden in Zukunft zwei SchülerInnen gleichzeitig an einem elektronischen Text schreiben können? Werden Vulkanausbrüche und Erdbeben auf dem Tablet simuliert werden können? Wird die Lehrperson interaktive Skripts elektronisch zur Verfügung stellen, in welchen die SchülerInnen richtige Lösungen gleich über den Bildschirm in die Lücken schreiben können? Werden die RG-SchülerInnen Weit-

sprungrekorde brechen, weil sie ihre eigenen Sprünge filmen und analysieren und sogleich die richtigen Anpassungen im Bewegungsablauf vornehmen können? Werden Fische fast real auf der Bildschirmfläche des iPads seziert werden? Und werden in Zukunft die überladenen Rucksäcke der 1. Klässlerinnen und 1. Klässler dank elektronischer Lehrbücher und anderer Lehrmittel ein rückenschonenderes Gewicht haben?

Die Klasse 3d freut sich, solche Szenarien in der Praxis erproben zu dürfen, und ein Grossteil der Schüler- und Lehrerschaft wird ihr dabei über die Schultern schauen.

Im kommenden Schuljahr wird voraussichtlich eine weitere Pilotklasse dazukommen (wiederum eine neue 3. Klasse). Sie wird bereits von gewissen Erfahrungen der jetzigen Pilotklasse profitieren können. Das Q-Team (Team für Qualitätsentwicklung) unserer Schule wird das Pilotprojekt evaluierend begleiten, und die Resultate dieser Auswertungen werden zur Weiterentwicklung des Projekts genutzt werden sowie zur Beantwortung der Frage, wie es nach Projektabschluss (2016) weitergehen soll. Wir sind froh, dass auch die Schulkommission und das Mittelschul- und Berufsbildungsamt dem Projekt positiv gegenüberstehen und ihre Unterstützung angeboten haben. Des Weiteren hoffen wir, von Synergien profitieren zu können, die sich aus einem engen Kontakt mit den Verantwortlichen eines sehr ähnlichen Projekts an einer benachbarten Kantonsschule ergeben dürften.

Die Ziele, die wir uns mit diesem Pilotprojekt gesetzt haben sind:

- Chancen und Risiken im Umgang mit modernen Medien im Unterricht erkennen
- Schritt halten mit der technologischen Entwicklung, welche unsere Lebenswelt prägt
- Kompetenzen im Bereich moderne Medien erlangen und ausbauen auf Anwenderebene (Hard- u. Softwarekenntnisse) und intellektueller Ebene (Einfluss der Medien auf uns? Verändert sich die Welt / Wahrnehmung aufgrund der modernen Medien? Verantwortungsvoller Umgang)
- Reflexion der eigenen Erfahrungen (SchülerInnen und Lehrkräfte)

Die Inhalte der einzelnen Unterrichtsfächer werden von diesem Pilotprojekt nicht oder nur marginal tangiert. Das Tablet soll Hilfsfunktionen erfüllen, wie zum Beispiel der Taschenrechner, der Hellraumprojektor oder ein Wörter- oder Lehrbuch. Somit wird der Technik nicht alles bisher Bewährte untergeordnet, sondern ihre Vorteile werden für geeignete Zwecke genutzt werden.

Als fächerübergreifende, zusätzliche Inputs wollen wir mit der Klasse Schwerpunkt(halb)tage durchführen, die übergreifenden Themen gewidmet sind: dem Thema „Information“ für die 3. Klasse und der „Kommunikation“ in der 4. Klasse.

Fragen oder Anregungen zum Pilotprojekt „Moderne Medien im Unterricht“ nehmen gerne der Projektleiter Valentin Künzle oder das zuständige Schulleitungsmitglied, Prorektor Philipp Wettstein, entgegen.